

ensemble triolog



Flöte Viola Harfe

Tatjana Ruhland Agata Jozefowicz-Fiolek Veronika Ponzer

Der klangliche Reiz dieser ausgefallenen Besetzung liegt in der Verschiedenheit der Instrumente (Blas-, Streich-, Zupfinstrument), die sich bei Durchsichtigkeit und Klarheit der Stimmführung zu einem vollkommenen Ensembleklang verbinden.

Diese Eigenschaften führen zu einem Repertoire an Originalkompositionen wie auch außerordentlich interessanten Bearbeitungen von Werken unterschiedlicher Stilepochen vom Barock bis zur Moderne – Musik eben, in der das dialogische – oder auch: triologische – Prinzip eine Rolle spielt.

Gleichberechtigung der Partner bedingt ein gleichermaßen hohes Niveau aller drei Instrumentalisten. Die Musikerinnen des 1995 gegründeten ensemble triolog entfalten neben ihrer kammermusikalischen Arbeit eine weit gespannte Tätigkeit als Solistinnen und nehmen Spitzenpositionen in renommierten Orchestern ein.

Das ensemble triolog wurde u. a. verpflichtet für: Abonnement-Konzerte Alte Universität Fulda, Flöten Festival Frankfurt, ECLAT Festival Neue Musik Stuttgart, Benediktbeurer Konzerte Barocksaal, Bruchsaler Barocktage, Leitheimer Schlosskonzerte, Napoleonsaal Regensburg, Kammermusik auf Haus Opherdicke, Kirchenkonzerte Urnäsch ...

Zahlreiche nationale/internationale Preise und Auszeichnungen belegen das hohe Niveau der drei Musikerinnen, u. a. Premier Prix avec félicitations, Prague Spring Competition, International Kobe Flute Competition, Deutscher Hochschulwettbewerb, east & west Artists International Competition New York.

Robert Moran (USA) widmete dem ensemble triolog sein Werk Pegasus, ein Kompositionsauftrag des SWR Stuttgart.

Einspielungen für den Bayerischen Rundfunk und Südwestrundfunk

Tatjana Ruhland, Flöte

ist Soloflötistin beim Radio-Sinfonieorchester Stuttgart.

Die Preisträgerin der internationalen Flöten-Wettbewerbe von Prag und Kobe und Stipendiatin des Deutschen Musikwettbewerbs studierte an der Hochschule für Musik und Theater München, der Manhattan School of Music New York und der Universität Tübingen. Zu ihren Lehrern zählen Paul Meisen, András Adorján, Auréle Nicolet und Jeanne Baxtresser. 1999 gab sie ihr Début in der Carnegie Hall. Konzertreisen mit deutschen Rundfunksinfonieorchestern führten sie in bedeutende Konzertsäle wie z. B. die Suntory Hall Tokyo, das Concertgebouw Amsterdam, die Royal Albert Hall London, die Berliner Philharmonie, den Musikverein Wien und in die Tonhalle Zürich sowie zu Festivals wie dem Rheingau Musikfestival, den Londoner Proms oder dem Musikfest Dresden und dem Europäischen Musikfest Stuttgart. Als Solistin und Kammermusikerin ist sie u.a. beim Beethovenfest Bonn, dem Festival Radio France und dem Prager Frühling zu Gast. Sie gibt Meisterkurse in Europa, Japan und den USA. Ihre CDs erscheinen beim Label hänssler classic. Seit dem Sommersemester 2009 unterrichtet Tatjana Ruhland eine Klasse für Flöte an der Hochschule für Musik Saar in Saarbrücken.

Agata Jozefowicz-Fiolek, Viola

Agata Jozefowicz-Fiolek, geboren in Gdynia, Polen, erhielt bereits als Sechsjährige ersten Geigen- und Bratschenunterricht. Sie studierte an der Musik Akademie in Gdansk bei Prof. Irena Albrecht, sowie in der Meisterklasse von Prof. Rainer Moog an der Musikhochschule in Köln.

Agata Jozefowicz-Fiolek ist mehrfache Preisträgerin bei internationalen Wettbewerben. Ihre Kammermusikalischen Erfahrungen sammelte sie u. a. bei Prof. Thomas Brandis, Prof. Martin Ostertag, Prof. Enrique Santiago und in Konzerten mit dem Orlando Quartett. Sie tritt mit dem Ensemble NEUE WELT (Harfe, Flöte, Violine, Viola, Cello) auf.

Von 1995 bis 2005 war Agata Jozefowicz-Fiolek Mitglied im Rundfunkorchester des Bayerischen Rundfunks. Seit 2005 ist sie bei den Münchner Philharmonikern.

Veronika Ponzer, Harfe

Veronika Ponzer erhielt bereits als Neunjährige Harfenunterricht bei Prof. Ursula Lentrodt. Die mehrfache Preisträgerin bei Jugend musiziert studierte an der Hochschule für Musik in München bei Prof. Maria Graf und absolvierte die Classe de Virtuosité für Solo und Kammermusik bei Prof. Chantal Mathieu am Conservatoire de Lausanne. Hier wurde Veronika Ponzer mit dem Premier Prix avec félicitations ausgezeichnet.

Ihr musikalischer Werdegang ist begleitet von Aufnahmen für den BR, SWR sowie ZDF, ORF und das Bayerische Fernsehen, nationalen und internationalen Engagements, u.a. bei der Jungen Deutschen Philharmonie, Edinburgh Youth Orchestra, Orchestre de Chambre Lausanne, Harfenfestival in Straßburg, Internationale Orgelwoche Nürnberg – Musica Sacra, Rhein-Sieg-Kammermusikfestival, Bruchsaler Barocktage, Welt-Harfen-Kongress in Wien, Europäischen Flötenfestival Frankfurt, ECLAT Festival Neue Musik Stuttgart. Auftritte mit Edith Wiens, Ruth Maria Kubitschek, Senta Berger, Michael Lerchenberg, Christian Quadflieg und Anselm Bilgri.

Neben ihren solistischen Darbietungen tritt Veronika Ponzer im Duo mit Flöte & Harfe, mit Gesang & Harfe, mit Violoncello & Harfe und dem Ensemble NEUE WELT (Harfe, Flöte, Violine, Viola, Cello) auf.

Ihre Solo CD „Harfinesse“ ist im Oktober 2006 bei ambitus erschienen. Das Hörbuch „Heilig Nacht“ von Ludwig Thoma mit Michael Lerchenberg und Veronika Ponzer erschien 2006 bei LangenMüller/Hörbuch.

Appenzeller Zeitung

... Die Flötistin lies in ihrem ausdrucksvollen Spiel Grazie und Charme ausströmen, die Bratschistin trat mit der Flötenspielerin in einen beseelten Dialog, der von der Harfenistin einfühlsam zu einem Triolog (Dreigespräch) ausgedehnt wurde.

Fuldaer Zeitung

... die hohe Klangkultur, die geschickt zusammengestellte Werkauswahl und die Stilsicherheit, die das Konzert zu einem besonderen Erlebnis werden ließen ... perfekt in punkto Dynamik, Artikulation und Phrasierung aufeinander eingespielt ... ließ nichts zu wünschen übrig ... prickelnde Spannung ... feinfühligem Klangzauber ...

Süddeutsche Zeitung

... einen ganz unerhörten Gesamtklang. ... es war mehr: nämlich die Art des gemeinsamen Musizierens, der Spaß, die große Sensibilität der drei Musikerinnen, die bereits nach wenigen Minuten das Publikum gefangen hielten. Hier waren drei exzellente Musikerinnen am Werk, die mit ihrem geistreich, geschmackvoll und unterhaltsam zusammengestellten Streifzug durch drei Jahrhunderte keinen Augenblick Langeweile aufkommen ließen. ... Ihre (T. Ruhland) Technik ist perfekt und über jede Schwierigkeit erhaben. Musikalisch zeigte sie sich überzeugend sattelfest im Repertoire dreier Jahrhunderte. ... Mit ihrem warmen, klaren und dezenten Ton liefert A. Jozefowicz-Fiolek den wichtigsten Beitrag zum schönen Ensembleklang des Trios. ... Das Publikum zeigte sich offen für Neues, aber auch hier dürfte das engagierte Musizieren den Ausschlag für den Erfolg gegeben haben. ...

Mittelbayerische Zeitung

... ensemble triolog begeisterte Konzertbesucher in der Stadthalle / Technisch perfekt... in den im Programm enthaltenen großen Werken der Kammermusik zeigte das Ensemble ein technisch perfektes und harmonisches Zusammenspiel, das von Musikalität und Virtuosität bestimmt war. ... der von Tatjana Ruhland mit hervorragender Atemtechnik ansatzlos geblasene Flötenton der weder in den perlenden Läufen, noch in den hohen Lagen nichts an Klarheit verlor, wurde ergänzt durch den warmen und satten Klang, den Agata Jozefowicz-Fiolek auf ihrer Bratsche erzeugte und durch die weichen und geheimnisvollen Töne, die Veronika Ponzer aus ihrer Harfe hervorzauberte. ... reizvolle Klangmischung ... schillernde Raffinesse ... wahre Schätze der Kammermusik, die das ensemble triolog vor einem begeisterten Publikum ausbreitete. ...

Badische neueste Nachrichten

... Frauenpower im Fürstensaal mit rauschendem Fest der Töne. ... überzeugende Gestaltungs- und Phrasierungslust ... Konzerterlebnis der besonderen Klasse ... drei Wirbelstürmen an Musikalität sorgten für Begeisterung ... mit einer mitreißenden Musizierfreude und besonders charmanten Ausstrahlung, die ihre Podiumspräsenz und Gesamtperformanz zu einem obendrein ansteckenden und erfrischenden Ereignis werden ließ ...

Münchener Merkur

... einen musikalischer Abend der besonderen Art. ... (Trionsonate von Johann Sebastian Bach) eine ausgewogene Dynamik hielten den einleitenden Largo-Satz des Werkes in jener transparenten, ja geradezu flüchtigen Schweben, die den Reiz dieser Kammermusik ausmacht. Im Vordergrund stand nicht dynamische Kontrastbildung, sondern Hingabe an Klangfarben. Und so entwickelten die Musiker überzeugend jenes feierlich-getragene und ganz vom polyphonen Geschehen geleitete Pathos, das charakteristisch für Bachs Spätwerk ist. ... (Trio von Harald Genzmer. Wilde) ungestüme Harfen-Rhythmik – wieder souverän von Ponzer entfaltet - und das klagende, stark am dynamischen Geschehen orientierte Spiel von Viola und Querflöte gaben diesem Instrumentenensemble das zurück, wofür es sich ganz besonders eignet: Nämlich „aus der Verbindung von Zupf-, Streich- und Blasinstrument wunderbare Klangfarben resultieren zu lassen“. ...

Mittelbayerische Zeitung

... spannender Triolog voller Dynamik und Gefühl, das Trio beeindruckte ... Wandlungsfähigkeit des Flötentons, ein Ausspielen der Linien in den Instrumenten ... ein wirklicher Hör-Genuss. ... raffiniert und delikate gespielt ... wunderbare Klangfarben zeichneten das Spiel aus ... Musik gab es hier zu hören, die voller klinglicher Feinheiten steckte ... höchst erfreulicher Konzertabend ...

Süddeutsche Zeitung

... die drei Musikerinnen überzeugen mit einem hervorragend ausbalancierten Klangverhältnis und nuancierter Gestaltung. ... (Elegiac Trio von A. Bax) entfaltet die Bratsche einen dunkel-samtigen Klang, die Flöte einen runden warmen Ton, die Harfe schwebt in klangschönen Solopassagen. ... (Casilda Fantasie von Doppler, Zamara) expressiv in der Flöte, ... die Harfe wahre Klangkaskaden herniederrauschen lässt. ... besonders heftiger Applaus ...

Fantastisch, zum Teil fast symphonisch, gefällt mir sehr gut!

Sehr virtuos, hat mir sehr gut gefallen!

Töne, die unter die Haut gehen – atemberaubend und befreiend
Danke für dieses Erlebnis!

Ein wunderbarer musikalischer Abend!

Harmonisch, behutsam-einfühlsam. Schön!!

Eure Musik ist ein Genuss und eine Bereicherung!

Großartig!

Vielen Dank für viele, mir noch ganz unbekannt Klänge!

wundervoller Konzertabend mit drei bezaubernden, hervorragenden Künstlerinnen.
Herzlichen Dank!

Grandiose Aufführung

Ich schließe mich der obigen Ovation in vollem Umfang an und wünsche in
künstlerischer Beziehung eine gute Zeit

Dieses Konzert war ein großes Erlebnis für uns. Vielen Dank!

Ein großartiges Programm heute!

Musik mit Können und Charme. Sehr schön!

Ein schöner, gelungener Abend, der uns viel Freude bereitet hat. Vielen Dank.

Dieser Abend wird mir unvergesslich bleiben! Herzlichen Dank!

Ein erstklassiges Konzert, es war ein großes Erlebnis, dieses ausdrucksstarke Trio zu
hören und zu erleben. Vielen Dank.

Andrès, Bernard (*1941)	Sûtra
Bach	Triosonate in G-Dur, BWV 1038
Badings, Henk (1907-1987)	Trio Nr. X
Bax, Arnold (1883-1953)	Elegiac Trio
Beethoven, Ludwig van (1770-1827)	Serenade, Op. 25
Bennett, Richard Rodney (*1936)	Sonata after Syrinx
Boismortier, Joseph Bodin de (um 1691-1755)	Sonate in e-Moll, Op. 29/2
Damase, Jean-Michel (*1928)	Trio
Debussy, Claude (1862-1918)	Sonate
Dubois, Théodore (1837-1924)	Terzettino
Genzmer, Harald (*1909-2007)	Trio
Gubaidulina, Sofia (*1931)	garten von freuden und traurigkeiten
Ibert, Jacques (1890-1962)	Deux Interludes
Jolivet, André (1905-1974)	Petite Suite
Leclair, Jean-Marie (1697-1764)	Triosonate in D-Dur, Op. 2, Nr 8
Matiegka, Wenzeslaus Thomas (1773-1830)	Notturmo, Op. 21
Moran, Robert (*1937)	Trafalgar (2001) Pegasus (2003) gewidmet dem ensemble triolog
Ravel, Maurice (1875-1937)	Sonatine en Trio
Takemitsu, Toru (1930-1996)	And then I knew't was wind
Telemann, Georg Philipp (1681-1767)	Triosonate in F-Dur Triosonate in h-Moll
Thiriet, Maurice (1906-1972)	Suite en Trio
Vellones, Pierre (1889-1939)	Trio, Op. 94

ensemble triolog

Flöte - Viola - Harfe

Schätze der Kammermusik

Jean-Marie Leclair
(1697-1764)

Trionsonate D-Dur Op. II, Nr. 8
für Flöte, Viola und Harfe
Adagio
Allegro
Sarabande: *Largo*
Allegro assai

W. A. Mozart
(1756-1791)

Duo G-Dur, KV 423
für Flöte und Viola
Allegro
Adagio
Rondeau-Allegro

Arnold Bax
(1883-1953)

Elegiac Trio
für Flöte, Viola und Harfe
Moderate Tempo. *Smooth and flowing*

Pause

F. Doppler A. Zamara
(1821-1883) (1829-1901)

Casilda Fantasie
für Flöte und Harfe

Claude Debussy
(1862-1918)

Sonate
für Flöte, Viola und Harfe
Pastorale: *Lento, dolce rubato*
Interlude: *Tempo di Minuetto*
Final: *Allegro moderato ma risoluto*

ensemble triolog

Flöte - Viola - Harfe

Drei Welten

Toru Takemitsu
(1930-1996)

And then I knew 'twas Wind
für Flöte, Viola und Harfe

Toru Takemitsu
(1930-1996)

Toward the Sea III
für Altflöte und Harfe
The Night
Moby Dick
Cape Cod

Arnold Bax
(1883-1953)

Elegiac Trio
für Flöte, Viola und Harfe
Moderate Tempo. Smooth and flowing

Pause

Arnold Bax
(1883-1953)

Fantasie Sonata
für Viola und Harfe
Allegro molto
Allegro moderato
Lento espressivo
Allegro

Claude Debussy
(1862-1918)

Syrinx
für Flöte solo

Claude Debussy
(1862-1918)

Sonate
für Flöte, Viola und Harfe
Pastorale: Lento, dolce rubato
Interlude: Tempo di Minuetto
Final: Allegro moderato ma risoluto